



EIGENSONNE

persönlichen Bedarf.

NRW / Städte / Geldern / Einzelhandel in Geldern: Wie der Weltladen vom Leerstand profitiert

RP+ Förderung für den Einzelhandel



Wie der Weltladen in Geldern vom Leerstand profitiert

9. Juli 2021 um 13:00 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Freuen sich über die neuen Geschäftsräume für den Weltladen (v.l.) in Geldern: die ehrenamtlichen Helfer Manfred Austrup, Hubertus und Elisabeth Heix und Wirtschaftsförderer Lucas van Stephoudt. Foto: Norbert Prümen

Geldern „Stadt up“ nennt sich das Förderprogramm zur Stärkung der Innenstädte in Geldern. Der Vorteil: Die neuen Mieter müssen nur einen Bruchteil der ursprünglichen Miete zahlen. Die Wirtschaftsförderung hofft auf weitere Interessenten.

Von Dirk Weber

Das Timing hätte kaum schlechter sein können. Nachdem die Gelderner Wirtschaftsförderung im vergangenen November ihr Programm gegen Leerstand in der Innenstadt vorgestellt hatte, mussten die Geschäfte kurz darauf für mehrere Monate dichtmachen. „Wir haben alle Leerstandseigentümer von Ladenlokalen gefragt, ob sie mitmachen“, berichtet Wirtschaftsförderer Lucas van Stephoudt. Die meisten hätten zugesagt. Nach dem bundesweiten Lockdown drückten aber viele die Pause-Taste. „Es war einfach nicht klar, wann der Einzelhandel wieder durchstarten kann“, sagt van Stephoudt.

Das Programm „Stadt up“ in Geldern ist Teil des „Sofortprogramms zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren in Nordrhein-Westfalen“, das von der Landesregierung aufgelegt wurde, um den Einzelhandel im Wandel zu begleiten. Geldern hat sich für die Anmietung leerstehender Ladenlokale entschieden und dafür 135.000 Euro an Fördermitteln zur Verfügung gestellt bekommen. Das Programm funktioniert so: Der Eigentümer verzichtet auf 30 Prozent seiner Altmiete. Im Gegenzug hat er die Gewissheit, dass seine Immobilie für die nächsten zwei Jahren fest vermietet ist. Heißt auch, zwei Jahre feste Mieteinnahmen.

Die Kosten werden geteilt: Von den 70 Prozent der Altmiete übernimmt der neue Mieter 20 Prozent. Die Restsumme übernehmen das Land Nordrhein-Westfalen (90 Prozent) und die Stadt Geldern (zehn Prozent). Der neue Mieter profitiert also von einer extrem niedrigen Miete. Dafür hat die Stadt ein Mitspracherecht bei der Auswahl der Mieter. Ziel ist, die Frequenz in der Innenstadt zu erhöhen und die Kannibalisierung mit den alt eingesessenen Geschäften zu verhindern. Van Stephoudt: „Wir wollen damit die Vielfältigkeit in unserer Innenstadt unterstützen, um für alle Beteiligten die bestmögliche Lösung zu erzielen.“ Nach zwei Jahren werden die Karten zwischen Mieter und Vermieter neu gemischt.

Eine Lösung ist bereits gefunden: Der Weltladen an der Gelderstraße 8 hat sich zum 1. Juni vergrößert. Er hat nun auch noch die Räume der früheren Fahrschule bezogen. Damit hat sich die Größe des Ladenlokals verdoppelt – von 40 auf 80 Quadratmeter. Es ist das erste Geschäft in Geldern, das von dem Programm profitiert. „Wir hatten schon seit Längerem vor, zu erweitern“, sagt Hubertus Heix, der den Weltladen zusammen mit 35 weiteren Ehrenamtlern führt, „aber wir wären am ursprünglichen Mietpreis gescheitert.“

Lucas van Stephoudt spricht von einer Idealbesetzung. „Geldern ist zertifizierte Fairtrade-Stadt. Was passt also besser als ein Geschäft, das ausschließlich fair gehandelte Produkte anbietet.“ Während es in dem alten Ladenlokal hauptsächlich Lebensmittel und Kunsthandwerk zu kaufen gibt, versucht man es in dem neuen vorerst mit fair produzierter Kleidung für Frauen. „Die Sachen beziehen wir über eine österreichische Firma namens Fairytale Fashion, die ausschließlich bei kleinen Familiengenossenschaften in Nepal produzieren lässt“, ergänzt Elisabeth Heix. „Wir müssen erst mal testen, wie das bei unseren Kunden ankommt.“ Die ersten Wochen verliefen schon mal recht vielsprechend. „Vielleicht kommen bald auch noch Sachen für Kinder und Herren dazu.“

Die restliche Fläche des neuen Ladenlokals wird als Lager- und Schulungsraum genutzt. Kurz vor den Sommerferien habe man noch eine fünfte Klasse mit rund 20 Schülern empfangen, um mit ihnen über das Thema Nachhaltigkeit zu sprechen. „Die Bildungsarbeit liegt uns sehr am Herzen“, sagt Manfred Austrup, der sich ebenfalls als Ehrenamtler für den Weltladen und die Fairtrade-Stadt engagiert.

„Das Programm“, meint van Stephoudt, „kam zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt. Ausgerechnet in einer Zeit, in der nichts mehr ging. Dadurch haben wir sicherlich ein paar Monate bei der Bekämpfung des Leerstandes verloren.“ Er sei jedoch guter Dinge, dass sich das nun ändern werde. Es hätte bereits diverse Anfragen gegeben. Auch für das Ladenlokal an der Issumer Straße, in dem zuvor Bonita ansässig war, gebe es Interessenten. „Es sieht ganz gut aus“, sagt van Stephoudt, „aber die Gespräche laufen noch.“ Ob das Förderprogramm fortgesetzt wird, sei zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht entschieden. Zunächst einmal sei es auf zwei Jahre begrenzt. Wenn dann die Fördertöpfe noch nicht leer sind, könne er sich gut vorstellen, dass das Programm weitergeführt wird.

INFO

Kontakt gegen Leerstand

Aufruf Initiator des Programms „Stadt up“ ist die Gelderner Wirtschaftsförderung beziehungsweise das Citymanagement um Janette Heesen. Interessierte Immobilieneigentümer, die mit ihrer Immobilie ins Förderprogramm aufgenommen werden wollen, aber auch Geschäftsleute, die eine Idee haben und auf der Suche nach einem günstigen Ladenlokal sind, können sich unter Telefon 02831 1348233 oder per E-Mail an janette.heesen@geldern.de melden.

Fairtrade-Stadt Die Stadt Geldern ist erneut als Fairtrade-Stadt ausgezeichnet worden. Fairtrade-Städte bilden eine engagierte Bewegung, die sich aktiv für den fairen Handel einsetzt. Der Titel wird alle zwei Jahre neu vergeben.

Fairer Handel Der Weltladen, Gelderstraße 8, ist das einzige Geschäft in Geldern, das ausschließlich fair gehandelte Produkte anbietet. Die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 13 Uhr. Mehr Infos unter weltladen-geldern.de und fairtrade-geldern.de.